

erstellt am: 20.08.2015

- öffentlich -

Erfahrungsbericht BVLA 2014

Fünfter Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Kooperationsprojektes „Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Remscheid-Solingen-Wuppertal“ - Zeitraum: Januar bis Dezember 2014

Ressort 3: Beigeordneter Krumbein

Vorlage erstellt: 39 Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Beratungsfolge:

Gremium:	Datum
Haupt- und Personalausschuss	10.11.2015

1. Vorbemerkung

Im Rahmen der Beschlussfassung über die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Veterinäramtes und der Lebensmittelüberwachung in einer gemeinsamen Einrichtung haben die Räte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal das Bergische Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (BVLA) beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten.

2. Geschäftsentwicklung und besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die Geschäftsentwicklung war im Berichtszeitraum in den Bereichen Veterinärwesen (Tierschutz, Tierarzneimittel-, Lebensmittel-, Futtermittelüberwachung, Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung, Tierische Nebenprodukte, Fleischhygiene, Landeshundegesetz) und Lebensmittelüberwachung auf gleichbleibend hohem Niveau.

Neben den vielen im Tagesgeschäft anfallenden Ermittlungen und Prüfungen in den zugewiesenen Aufgabenbereichen des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens ist im Jahr 2014 aus dem Bereich der Lebensmittelüberwachung erwähnenswert:

Im Bergischen Dreieck waren zum 31.12.2014 insgesamt 9.351 gewerbliche Betriebe registriert, welche der Überwachung durch das BVLA unterliegen. Hierbei handelt es sich um 6.662 food – Betriebe und 3.089 Non-food Betriebe.

Im Jahr 2014 wurden in diesen Betrieben insgesamt 5.182 Kontrollen sowie 998 gebührenpflichtige Nachkontrollen durchgeführt und hierbei 3.010 Proben genommen. 115 der gezogenen Proben waren auffällig. Im Zusammenhang mit den Kontrollen und Probennahmen wurden 547 mündliche Verwarnungen ohne Verwarnungsgeld ausgesprochen. Weiterhin wurden 283 Verwarngelder verhängt sowie 40 Bußgeldverfahren eingeleitet. Zusätzlich wurden 72 Ordnungsverfügungen festgesetzt, um Beanstandungen abzustellen.

Im Jahr 2014 wurden weiterhin in Zusammenarbeit mit der Polizei 33 Schwerpunktkontrollen von Kraftfahrzeugen (Lebensmitteltransporte) durchgeführt. Daneben gab es im Jahr 2014 insgesamt 244 Verbraucherbeschwerden, 1.060 Sprachnachrichten von Bürgern gingen neben persönlichen Telefonaten auf den Anrufbeantwortern im Bereich LMÜ ein und 82 Schnellwarnungen des LANUV waren zu bearbeiten.

Aus dem Veterinärbereich ist erwähnenswert, dass im Bergischen Städtedreieck über 21.000 große Hunde registriert sind. Aufgrund diverser Tatbestände mussten im Laufe des Jahres 2014 auf Grundlage des LHundG NRW insgesamt 372 Anhörungen (aufgrund Hinweisen aus der Bevölkerung bzw. anderen Behörden) vorgenommen werden, in denen Gefahr im Verzug war. 2014 gab es 65 Beißvorfälle mit Verletzungen beim Menschen, 79 Beißvorfälle mit Verletzungen bei anderen Tieren und 51 sonstige gefährliche Vorfälle zu bearbeiten. Daneben waren über 300 OWiG-Verfahren abzuarbeiten. Weiterhin war ein Anstieg von anlassbezogenen Kontrollen im Tierschutz zu verzeichnen, der u. a. zu über 200 Anhörungen geführt hat, inkl. sich eventuell daran anschließender Verwaltungsverfahren. Auch im Bereich des Auslandstierschutzes waren vermehrte Sachlagen zu verzeichnen, die zu Sicherstellungen mit kurzfristigen und mittelfristigen Quarantänen der Tiere (v.a. Hunden) geführt haben, die aus osteuropäischen Ländern ohne gültige Tollwutimpfung eingeführt worden waren. Aufgrund Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen wurden Betriebe aus dem Rechtsgebiet der Tierischen Nebenprodukte im BVLA kontrolliert. Dabei wurden auch die Kadaversammelstellen in den drei Bergischen Städten durch die Fachaufsichtsbehörde LANUV überprüft und Nachsteuerungsbedarf festgestellt. Der Standort in Wuppertal wurde zwischenzeitlich aufgegeben und abgerissen. Die Suche nach einem neuen geeigneten Standort in Wuppertal steht noch aus. Im Rahmen der 16. Änderung der Arzneimittelnovelle müssen nun landwirtschaftlichen Betrieben mit Masttieren ab einer bestimmten Tierzahl besonders überwacht werden. Beabsichtigt wird damit,

den Einsatz der Antibiotika bei landwirtschaftlichen Nutztieren langfristig zu verringern.

3. Entwicklung der Betriebskosten

Gemäß der Vereinbarung der drei Städte werden ausscheidende Verwaltungsmitarbeiter aus den Städten Remscheid und Wuppertal durch interne Ausschreibung in allen drei Städten ersetzt. Tierärztliches Fachpersonal und Lebensmittelkontrolleure werden durch externe Einstellung durch die Stadt Solingen gewonnen. Dadurch kommt es im Laufe der Zeit zu einer Veränderung des gestellten Personals.

In der Übersicht sind auch die Personalmehrbedarfe aus den Ergebnissen der Organisationsuntersuchungen der Abteilungen 39-2 (2012) und 39-3 (2011) berücksichtigt.

Entwicklung der Vollzeitstellen 2010 - 2014	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Lebensmittelüberwachung	4,00	3,75	7,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	2,00	4,00	7,00
Gesamtzahl 2010	5,00	7,75	16,00	28,75
Lebensmittelüberwachung	4,00	6,00	6,00	16,00
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	4,00	3,40	7,40
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	5,00	2,00	8,00
Gesamtzahl 2014	5,00	15,00	11,40	31,40
Veränderung *)	0,00	7,25	-4,60	2,65

* Ergebnis der Organisationsuntersuchungen 39-3 (2011) und 39-2 (2012) sowie Personalmehrbedarf im IT-Bereich (BALVI IP)

Daneben waren, wie in den Vorjahren auch, im Jahr 2014 insgesamt 3 amtliche Kontrollassistenten des LANUV beim BVLA beschäftigt, welche zu 100% über das Land finanziert werden. Einer dieser amtlichen Kontrollassistenten wurde zwischenzeitlich zum Lebensmittelkontrolleur fortgebildet.

Die kooperierenden Städte haben die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorfeld des Kooperationsstarts für das erste Jahr nach Bildung der neuen Dienststelle prognostiziert und dabei die größten Einsparmöglichkeiten durch Kostenreduzierung beim Overhead und in der Verwaltung gesehen. Die von den Räten der beteiligten Städte im Jahre 2009 verabschiedeten Beschlussvorlagen weisen dabei bei gleichbleibenden Einnahmen größere Einsparpotentiale aus.

Basisberechnung 2008 - Prognose 2010	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Rechnungsergebnis 2008 (ohne CVUA-RRW)	549.552 €	697.924 €	1.366.210 €	2.613.686 €
Kostenprognose 2010 (ohne CVUA-RRW)	504.211 €	535.923 €	1.276.930 €	2.317.064 €
Einsparungserwartung 2010 (ohne CVUA-RRW)	-45.341 €	-162.001 €	-89.280 €	-296.622 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA-RRW)	288.000 €	562.400 €	1.100.000 €	1.950.400 €

Die Partnerstädte haben vereinbart, die an das CVUA-RRW zu zahlenden Entgelte nicht dem Kooperationsprojekt BVLA zuzurechnen sondern nur nachrichtlich auszuweisen (Ziffer 4 der Nebenabrede zu § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung).

Bei den Personalkosten kommt es durch Personalfluktuation aufgrund der Vereinbarungen in den Personalgestellungsverträgen zu einer stetigen Verschiebung zwischen den Partnerstädten zu Lasten der Stadt Solingen.

Die nachfolgende Kostenvergleiche der Rechnungsjahre 2013 und 2014 beinhalten auch die verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen und die Abschreibungen.

Jahresrechnung 2013	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	336.544 €	2.314 €	338.858 €
Personalkosten	321.824 €	821.980 €	1.089.965 €	2.233.769 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	126.214 €	0 €	126.214 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	84.591 €	0 €	84.591 €
Sonstige Sachkosten	0 €	356.268 €	0 €	356.268 €
Summe Kosten 2013 (ohne CVUA-RRW)	321.824 €	1.052.509 €	1.087.651 €	2.461.984 €
Summe Kosten 2013 - CVUA-RRW	258.280 €	386.533 €	930.267 €	1.575.080 €

Jahresrechnung 2014	Remscheid	Solingen	Wuppertal	RS / SG / W
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	277.856 €	0 €	277.856 €
Personalkosten	322.173 €	941.898 €	808.594 €	2.072.665 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	128.432 €	0 €	128.432 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	93.408 €	0 €	93.408 €
Sonstige Sachkosten	0 €	390.586 €	0 €	390.586 €
Summe Kosten 2014 (ohne CVUA-RRW)	322.173 €	1.276.468 €	808.594 €	2.407.235 €
Summe Kosten 2014 - CVUA-RRW	260.335 €	369.761 €	816.307 €	1.446.403 €
Darstellung der Bußgeldeinnahmen	13.595 €	36.710 €	49.549 €	99.854 €

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Kostenbelastung um 54.749 €. Ursächlich hierfür ist insbesondere die langfristige Nichtbesetzung von Stellen im tierärztlichen Dienst sowie den damit verbundenen Einsparungen für Pensionsrückstellungen gemäß § 36 Gemeindehaushaltverordnung (GemHVO). Berücksichtigung bei den Personalkosten fanden ebenso die zusätzlichen Stellen, welches als Ergebnis der Organisationsuntersuchungen 2011 und 2012 geschaffen wurden sowie eine befristet geschaffene Stelle im Bereich der Lebensmittelüberwachung. Die Einsparung wird geschmälert durch geringere Erträge bei den Gebühreneinnahmen aufgrund der vorgenannten Personalengpässe. Die Einnahmen aus Bußgeldverfahren wirken sich auf die Ergebnisrechnung des BVLA nicht aus, da die Bußgeldbescheide aus rechtlichen Gründen von der jeweiligen örtlichen Ordnungsbehörde erlassen wer-

den. In den drei Partnerstädten sind diese Aufgaben den Ordnungsämtern zugeordnet. Aus diesem Grund werden die Bußgelderträge für 2014 auch nur nachrichtlich (erstmalig) ausgewiesen (Ziffer 3 der Nebenabrede zu § 5 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung).

Das Jahresergebnis 2014 unterschreitet im Vergleich zum Rechnungsabschluss vor Beginn der Kooperation das damalige Ergebnis erneut um 206.451 €. Die mit der Kooperation verbundenen finanziellen Erwartungen haben sich damit bislang in vollem Umfang erfüllt.

Kosten für Investitionen sind lediglich im geringen Umfang durch Ersatzbeschaffungen für unbrauchbar gewordene Geräte (geringwertige Wirtschaftsgüter) angefallen.

Die Kosten werden wie in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vorgesehen entsprechend der von IT.NRW zum 30.06. des Abrechnungsjahres ermittelten Einwohnerzahlen auf die Partnerstädte verteilt.

Die durch IT.NRW auf Basis der Volkszählung 1987 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen und die auf Basis der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen des Zensus vom 09.05.2011 weisen Unterschiede auf. Da sich gegen die Ergebnisse des Zensus noch Klagen richten, ist das Ergebnis noch vorläufig. Anlog der letztjährigen Absprache wurden die fortgeschriebenen Daten der Zensuserhebung für die Verteilung der Kosten zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Verteilung erfolgt vorbehaltlich der v. g. Entscheidung aufgrund der fortgeschriebenen Einwohnerzahlen auf der Basis des Zensus 2011. Danach werden die Kosten im Jahre 2014 wie folgt den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zugeordnet:

Stadt Solingen - MITTEILUNG DER VERWALTUNG

Nr.
01
TOP

Einwohnerzahl 2014 zum 30.06.14 lt. IT-NRW *)	109.024	156.369	343.494	608.887
prozentualer Anteil	17,91%	25,68%	56,41%	
Kostenverteilung gem. Verteilerschlüssel	431.136 €	618.178 €	1.357.922 €	2.407.236 €
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	260.335 €	369.761 €	816.307 €	1.446.403 €

* Fortschreibung auf Basis des Zensus 09.05.2011

Zum Ausgleich der bei der Stadt Solingen über die nach Anwendung des Verteilerschlüssels hinausgehende Belastung leisten die Partnerstädte Remscheid und Wuppertal Ausgleichszahlungen in Form von monatlichen Vorauszahlungen, die bei Bedarf einvernehmlich angepasst werden.

Der Vergleich zum Rechnungsergebnis des Jahres 2008 (ohne nachrichtlich aufgeführte Bußgeldforderungen und Aufwendungen CVUA RRW) weist auch für das Jahr 2014 für alle drei Städte trotz Steigerung bei den Personalaufwendungen insgesamt eine Verbesserung im sechsstelligen Bereich aus. Lt. Beschluss der Lenkungsgruppe BVLA aus 2014 soll künftig ein Vergleich zwischen dem lfd. Rechnungsabschluss und dem Basisjahr 2008 nicht mehr erfolgen, da aufgrund der sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ein Vergleich keine sachgerechten Rückschlüsse auf den wirtschaftlichen Erfolg dieses Kooperationsprojektes zulässt.

4. Personal- und Organisationsentwicklung

Die Maßnahmen aus den Organisationsuntersuchungen des tierärztlichen Dienstes und der Verwaltungsabteilung (2011 und 2012) wurden bereits 2013 umgesetzt. Der Personalbestand ist dadurch um 1,65 Vollzeitstellen angewachsen. Eine weitere Stelle im Bereich der Lebensmittelüberwachung wurde im Jahr 2014 erforderlich, da der Koordinierungs- und Betreuungsaufwand im Bereich der IT-Fachanwendungen (BALVI IP) erheblich gestiegen ist und weiterhin der Umstieg auf den Landesserver vorbereitet wird.

Zur Deckung des künftigen Personalbedarfs im tierärztlichen Dienst wurde eine Tierärztin in Teilzeit überplanmäßig ab Oktober 2013 für die Dauer eines Jahres beschäftigt. Die Tierärztin absolviert seit dem 01.10.2014 bis 31.03.2016 das erforderliche Veterinärreferendariat im Landesdienst und wird im Anschluss einen Mitte 2016 in den Ruhestand tretenden Tierarzt ersetzen. Derzeit wird diese Tierärztin somit nicht im Stellen-Ist des BVLA geführt.

Aufgrund gestiegenem Geschäftsaufkommen bzw. geänderter Aufgabenzuweisung durch den Gesetzgeber z. B. Hundeanmeldungen nach § 11 LHundG NRW, Neuregelungen im Bereich der tierischen Nebenprodukten, dem Tierschutz (z. Bsp.: Hundetrainer / Hundeschulen, Auslandstierschutz) sowie dem Arzneimittelgesetz deutete sich bereits in der 2. Jahreshälfte 2014 an, dass der Stadtdienst mittelfristig die durch den Gesetzgeber übertragenen Pflichtaufgaben im Verbraucherschutz und dem Veterinärwesen ohne Vollzugsdefizite nicht mehr vollumfänglich wahrnehmen kann. Personeller Nachsteuerungsbedarf für 2015 wurde daher bereits in 2014 sichtbar.

Aus diesem Grund hat die Lenkungsgruppe BVLA am 22.05.2015 entschieden nachzusteuern und im Bereich der tierärztlichen Sachverständigen sowie der Verwaltungsabteilung zunächst temporär für zwei Jahre jeweils eine Vollzeitstelle zu schaffen. Diese Stellen werden entsprechend im Jahresbericht 2015 ausgewiesen.

Stadt Solingen - MITTEILUNG DER VERWALTUNG

Nr.
01
TOP